

Die folgenden Themenbereiche sind an den Handlungsfeldern und Handlungssituationen des Kerncurriculums sowie an den Bedürfnissen der TeilnehmerInnen des Fachseminars orientiert, d.h. hinsichtlich der Teilnehmerbedürfnisse sind die Themenbereiche auf konkrete, am aktuellen Unterricht ausgerichtete Inhalte und Gegenstände abzustimmen (z.B. bei der Literaturauswahl etc.).

Praxisnähe und Beispiele aus dem eigenen Unterricht bestimmen und modifizieren die angeführten Themenbereiche und setzen Schwerpunkte in der nach dem Spiralprinzip angelegten Fachseminarausbildung; das Spiralprinzip geht nach einer Erstbegegnung mit einem Ausbildungsgegenstand davon aus, dass der gleiche Ausbildungsgegenstand im Verlauf der Ausbildung auf höherem Komplexitäts- und Anspruchsniveau weiter behandelt wird, damit das eigene Ausbildungswissen über diesen Gegenstand allmählich erweitert, vertieft, abstrahiert und systematisiert werden kann.

Folge: Die TeilnehmerInnen sind zunehmend gefordert, eigene Beispiele in das Seminargeschehen einzubringen, die Grundlage für eine vertiefende Betrachtung sind, um zu einem sukzessiv abstrahierten und systematisierten Ausbildungswissen zu gelangen, d.h. Sie sollen nicht nur Ihr Ausbildungswissen auf eine konkrete Unterrichtsstunde anwenden können, sondern ein Repertoire abstrahiert-systematisches Ausbildungswissens entwickeln, das Sie beliebig konkretisieren und auf die Planung, Gestaltung und Durchführung von Unterrichtsstunden übertragen bzw. anwenden können.

Handlungsfelder und Handlungssituationen als Grundlagen für die Gestaltung des Fachseminars Deutsch:

Hinweis: Vor dem Hintergrund der Erfahrungen mit den ersten drei Jahrgängen der verkürzten Ausbildung (November 2011 bis Ende April 2016: 18 statt 24 Monate) werden HF und HS beschrieben, die innerhalb dieser verkürzten Ausbildungszeit explizit und schwerpunktarig thematisiert werden können. Die Vollständigkeit der Ausbildungsinhalte ist durch den Einbezug weiterer HS in die unten aufgeführten Schwerpunktthemen gewährleistet.

INTENSIVTAG

- (Unterrichten) Auswertung von Unterricht

- Beobachtung und Reflexion von Unterricht
⇒ Ablauf und Funktion von Unterrichtsnachbesprechungen; Weiterplanung fiktiver U-Stunden
- 10 Kriterien guten Unterrichts (Notwendigkeit der Unterrichtsplanung, Struktur einer U-Stunde)
- Lehrerverhalten
- Fremdwahrnehmung, Selbstwahrnehmung von Lehrer und Unterricht; evtl. Rollenbilder

- (Unterrichten) Unterricht schülerorientiert planen

- Aufgabenfelder, Bereiche und Ziele des Faches
- Kriterien guten Deutschunterrichts
- Orientierung: grundlegende Literatur (Fachzeitschriften, fachdidaktische Literatur, Unterrichtswerke und –materialien) und Medien im DU (Schulbücher, Textausgaben, Sekundärliteratur, Internetquellen)
- Grundprinzipien des Deutschunterrichts in den Sekundarstufen: Deutschunterricht in der Sek. I nach Kernlehrplan und Kernlehrplan Deutsch SII, Richtlinien u. Lehrpläne der Sek. II
- Planung von Einzelstunden sowie weiterführend von Unterrichtsreihen; (Einführung in den Stundenentwurf als Grundlage der „Schriftlichen Arbeit“)

- (Unterrichten) Unterrichtsziele lerngruppenbezogen und fachdidaktisch begründet bestimmen

- Definition: Lernziele und Kompetenzen (Berücksichtigung sprachfördernder Elemente bei der Unterrichtsplanung)
- Operatorenorientierung, bezogen auf die Anforderungsbereiche AFB I bis III
- Didaktische Reduktion, Stundenschwerpunkt (z.B. inhaltlich, methodisch)
- Hilfen und Ratschläge zur Themenformulierung im Fach Deutsch (Stundenthema und Stundenziel), Beispiele im Kontext von Unterrichtsentwürfen

- (Erziehen) Unterricht als erziehenden Unterricht langfristig anlegen

- Eigenes Rollenbild als Deutschlehrer hinterfragen und entwickeln
- Variation der Lehrerrolle und des Gesprächsverhaltens im Wechsel der Sozialformen
- Gesprächserziehung
- Begründung von Erziehungszielen
- Erzieherische Anteile am Lehrerverhalten und an Unterrichtsentscheidungen im DU

- Leistung herausfordern, erfassen, rückmelden, dokumentieren und beurteilen

- Überblick (Orientierungen und erste Erfahrungen): Korrekturvarianten, Aufgabenstellungen, Anforderungen an Leistungsmessung

(Leistung) Rechtliche Vorgaben und Konferenzbeschlüsse zur Leistungserziehung und –bewertung im Schulalltag umsetzen

- Bereiche und Formen der Leistungsmessung in Sek. I und II (Klassenarbeiten, Sonstige Mitarbeit)
- Aufgabentypen und Operatoren
- Vorbereitung und Durchführung von Leistungskontrollen (rechtliche Grundlagen und praktische Hinweise)
- Bewertung produktiver Leistungen
- Kriterienorientierung: Gestaltung von Klausuren, Klassenarbeiten, Erwartungshorizonten
- Korrigieren und Benoten anhand von Klausuren etc., Benotungskriterien, Notenstufen, Probleme der Notengebung, Probekorrigieren, Korrekturzeichen, Formulierung von Positivkorrektur und Randbemerkungen, Umgang mit sprachlichen Normverstößen)
- Überprüfungsformen im Beurteilungsbereich Sonstige Mitarbeit nach KLP SII und Aufgabentypen des KLP SI (exemplarisch), Kriterienorientierung und Umgang mit unterschiedlichen Darstellungsmedien (z.B. Wandzeitungen und Plakate, Folien, Präsentationssoftware, Tablet, Whiteboard)

(Leistung) Leistungserziehung und –bewertung evaluieren und Ergebnisse zur systematischen Weiterentwicklung des eigenen Unterrichts nutzen

- Teilzentrale Abschlussprüfung am Ende der Sek. I, Lernstandserhebungen
- Zentralabitur (auch: mündliches Abitur)

- (Unterrichten) Lerngegenstände für die spezifische Lerngruppe differenziert aufbereiten und Medien begründet einsetzen

- Formen von Medien und ihre didaktische Funktionalität im DU

- Tafelinsatz, Ergebnissicherung und schüleraktive Schaffung von gemeinsamen Lernplateaus
- Handschrift und Buch als zentrale Medien des DU
- Computer und Internet (*nach Frederking*) als innovatives Lernmedium (z.B. Lern- und Übungssoftware), Schreibmedium, Informationsmedium, Kommunikations- und Kooperationsmedium (z.B. Lernplattformen) sowie synästhetisches Handlungsmedium (z.B. Produktionsorientierung)
- Antizipation und Lernvoraussetzungen, Förderungsschwerpunkte nach Kompetenzen

- (Unterrichten) Lernsituationen in den Lerngruppen orientiert an Werten und Erziehungszielen kontinuierlich und fördernd gestalten

- Unterrichtsgespräche führen, Gesprächsregeln, Hinweise zur Übernahme einer neuen Lerngruppe; Classroom-Management

(Unterrichten) Unterschiedliche Formen der Lernnitiierung und Lernsteuerung binnendifferenziert umsetzen

- Methoden des Umgangs mit Texten
- Möglichkeiten der Binnendifferenzierung an ausgewählten Beispielen
- Methoden des kooperativen Lernens im DU

(Leistung) Herausfordernden Unterricht planen und durchführen

- Grundlegende Reflexion von Verstehensprozessen von Literatur und Sachtexten (Hermeneutik und hermeneutischer Zirkel)
- Methoden des Umgangs mit Texten im DU sowie Risiken und Chancen: rezeptionsorientierte, kognitiv-analytische/hermeneutische Verfahren sowie Handlungs- und Produktionsorientierung
- Erschließung eines Dramas im Unterricht an ausgewählten Beispielen
- Reihenplanung unter Einbezug von HPO-Methoden: szenische Interpretation (z.B. Alter-Ego-Methode, Standbild) und produktionsorientierte Verfahren (z.B. Rollenmonolog, Schreibanlässe)
- Erarbeitung von Lyrik im Unterricht (Inhalt, Form, Wirkung) anhand unterschiedlicher Beispiele, Verfassen von Analysen

(Unterrichten) Motivierende Lernsituationen in heterogenen Lerngruppen schaffen

Angebot auch in Form einer Modultages zur Literaturfortbildung, einer Weimarfahrt oder einer Theaterfahrt

- Handlungssituationen zum Themenbereich „Schreiben“ bezogen auf verschiedene Schreibmedien, z.B.: Schreiben als Prozess, Schreibanlässe, Schreibprobleme, Schreibförderung etc.
- Umgangssprache, Unterrichtssprache, Fachsprache, Bildungssprache – Unterstützung von Schreibprozessen im sprachsensiblen Deutschunterricht (Scaffolding)
- Medien als Lerngegenstand in unterschiedlichen Inhaltsbereichen des DU, z.B. Beispiele für filmisches Erzählen, Bühneninszenierung eines dramatischen Textes, kontroverse Positionen der Medientheorie

**(Vielfalt) Heterogenität in den Lerngruppen in ihren vielfältigen Ausprägungen
(genderbezogen, begabungsdifferenziert, interkulturell, sozial etc.)
wahrnehmen und diagnostizieren**

- Lese- und Rechtschreibproben in den Klassen 5, Lernstandserhebungen Klasse 8
- Lesen – Sozialisation – Geschlecht. Geschlechterdifferenzierte Leseforschung
- Leseförderung für Jungen (z.B. Leseanimation, Lesetraining) unter Einbezug neuer Medien
- Lesestrategien und Verstehen von Texten
- Modelle von Lesekompetenz
- sprachliche Merkmale fiktionaler und nicht-fiktionaler Texte – Unterstützung von Leseprozessen im sprachsensiblen Deutschunterricht (Scaffolding)

(Leistung) Diagnostische Verfahren einsetzen, Ergebnisse auswerten und die individuelle Förderplanung sachgerecht gestalten und fortschreiben

- Leistungsanforderungen als Bestandteil eines erfolgreichen Lernprozesses im Fach Deutsch: Formen der Rückmeldung im Deutschunterricht (Bewertungsbogen, Kommentar, Mischformen), Umgang mit Fehlern und Formen angemessener individueller Förderung, Textrevisionen und Aufgabentyp 5 in der Sekundarstufe I
- Diagnosemöglichkeiten in den Bereichen des Faches durch Kompetenzorientierung der Kernlehrpläne
- Förderpläne, -unterricht und –material unter Berücksichtigung verschiedener medialer Angebote

**(Vielfalt) Sprachstand differenziert erfassen und SuS sprachlich individuell fördern
Sprachreflexion: Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung im Deutschunterricht**

- Grammatikunterricht (hier als integrativer Begriff für Rechtschreibung, Grammatik, Zeichensetzung): Grundsätzliche Probleme und Reflexion eigener Erfahrungen
1. „Theorie“ des Grammatikunterrichts
 - Überblick: Entwicklung und Formen des Grammatikunterrichts (vom systematischen Grammatikunterricht über operative Verfahren zum integrativen Grammatikunterricht)
 2. „Praxis“ des Grammatikunterrichts
 - induktive Einführung: Methodenschritte
 - Auswahl adäquater Unterrichtsmaterialien: Beurteilung von defizitären/ungeeigneten Materialien, Hilfen zur Auswahl und Gestaltung, Beispiele für gute Materialien und Literaturhinweise
 - Diktatdidaktik: Probleme und Chancen, Beispiele für innovativen Diktatunterricht, Formen des Diktats in eigener Erprobung
 - Vermittlung grammatischer Kompetenzen an Zweitsprachler: Besonderheiten, „Stolpersteine“ und Umgang damit
 3. *LRS-Problematik und Umgang im Deutschunterricht*
 4. *Hamburger Rechtschreibprobe, Münsteraner Lernserver*
 5. *Sprachstandstests: z.B. Duisburger Sprachstandstest, Profildagnose nach W. Gießhaber*

(Erziehen) Die Kompetenz zur kriteriengeleiteten Selbsteinschätzung der SuS ausbilden

- Schreibkonferenzen und kriteriengeleitete Textrevision im Unterricht
- Unterrichtsbeispiele für die Reflexion eigener Mediennutzung (z.B. Kommunikation, Sprache) und kritische Diskussion von medialen Angeboten (z.B. Vergleich von Nachrichten und Printmedien, Medientheorien)

(Beraten) Schulische Beratungsanlässe erkennen und aktiv gestalten

- Formulierung von Förderempfehlungen
- Elterngespräche, Vorbereitung auf Elternsprechtage mit Fachbezug Deutsch (Nachhilfelehrer oder Selbstlernhilfen? (z.B. Förderung in den Bereichen Rechtschreibung, Zeichensetzung, Grammatik durch Fördermaterialien)

(Erziehen) In Gewalt- und Konfliktsituationen deeskalierend handeln

- Probleme Jugendlicher (z.B. Freundschaft, Drogen, Mobbing, Gewalt) als Thema von Jugendbüchern, Möglichkeiten des Perspektivenwechsels und der Rollenübernahme durch kreative Unterrichtsformen

(Vielfalt) Sprachentwicklung der SuS bei der Gestaltung von Unterricht in allen Fächern berücksichtigen

- Leitfunktion und Aufgaben Fachkonferenz Deutsch

Prüfungsvorbereitung

- Konkretisierung der Kompetenzen und Standards anhand der Inhalte der Fachseminarsitzungen
-

(Vielfalt) Heterogenität als Potential für Unterricht und Schulleben nutzen

Grundlage: eigene Erfahrungen im System Schule

- Projekte planen und durchführen, besondere Anlässe gestalten, AG
- fächerübergreifendes Arbeiten (Musik, Kunst, Literatur, Vielfalt des Schullebens nutzen)
- Theater
- Wettbewerbe

(Vielfalt) Konflikte in heterogenen Ursachen differenziert wahrnehmen und bearbeiten

Grundlage: eigene Erfahrungen im System Schule

- fächerübergreifende Vernetzungen

(Erziehen) Mit außerschulischen Partnern kooperieren

Grundlage: eigene Erfahrungen im System Schule

- Sonderaktionen wie Autorenlesung, Theaterbesuche, Lesenacht, Lesewettbewerb usw.
- Museumspädagogik, Theaterpädagogik

(Kooperation im System Schule) Sich an Planung und Umsetzung schulischer Projekte und Vorhaben kontinuierlich beteiligen und Neues in kollegialer Zusammenarbeit erproben

Grundlage: eigene Erfahrungen im System Schule

- Fachkonferenz Deutsch
- Projekttag, Theaterfahrten organisieren, Leseabende, Autorenlesungen usw.

(Kooperation im System Schule) Schulinterne Zusammenarbeit und Kooperation mit schulexternen Institutionen

Grundlage: eigene Erfahrungen im System Schule

- Buchhandel, Bücherei; externe Berater aus der Wirtschaft (z.B. Bewerbungsgespräche)
- Zeitungsprojekte, Stiftung Lesen